

Laibacher



Beitung.

Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-50. Für die Aufstellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Laib. Btg.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Darnberggasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhen allergnädigst das von weiland Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Elisabeth ausgeübte Protectorat über die Officiersstöchter-Erziehungsinstitute zu Hernals in Wien und zu Debenburg Ihrer k. und k. Hoheit der Frau Erzherzogin Maria Josefa zu übertragen.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben das nachstehende Allerhöchste Handschreiben allergnädigst zu erlassen geruht:

Lieber Dr. von Stremayr!

Indem Ich Ihrer Bitte um Versetzung in den Ruhestand in Gnaden willfahre, gedenke Ich in dankbarster Anerkennung der erfolgreichen und ausgezeichneten Dienste, welche Sie während Ihres mehr als zweiundfünfzigjährigen Wirkens, in treuester Ergebenheit für mich und meinen Thron, auf mannigfachen Gebieten des staatlichen Lebens geleistet haben. Stets von reinster Vaterlandsliebe erfüllt, haben Sie, gleichwie in allen Ihren früheren Stellungen, auch als Oberster Richter ein glänzendes Beispiel von hoher Auffassung des Berufes, von Gerechtigkeitsliebe und unermüdetem Pflächteifer gegeben. Als neuerlichen Beweis Meiner Dankbarkeit sowie Meines fortwährenden Wohlwollens verleihe Ich Ihnen tagfrei das Großkreuz Meines Sanct Stefan-Ordens und füge den innigen Wunsch bei, daß es Ihnen beschieden sein möge, den wohlverdienten Ruhestand noch viele Jahre zu genießen.

Wien am 10. Februar 1899.

Franz Joseph m. p.

Ruber m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 10. Februar d. J. dem zweiten Präsidenten des Obersten Gerichts- und Cassationshofes Dr. Karl Habietinet zum ersten Präsidenten des Obersten Gerichts- und Cassationshofes allergnädigst zu ernennen geruht.

Ruber m. p.

Feuilleton.

Eine Deportations-Colonie.

Von Egon Mosch.

(Schluß.)

Wir kommen zum Hospital. Es ist vielleicht die schönste Anlage in Mozambique. Drei mächtige Gebäude erheben sich inmitten eines etwas besser gehaltenen, großen Parks. Das mittlere zweistöckige Gebäude hat eine schöne Fassade mit korinthischen Säulen. Windmotoren pumpen das Wasser aus den tiefer liegenden Eiskernen.

Daneben steht eine hübsche Kirche, es ist die Kathedrale des Bischofs von Mozambique. Von hier aus führt eine breite Straße, rechts und links mit Mangobäumen bepflanzt, mit Steinbalustraden ein wenigstens durch das Regerdorf. Hier gibt es Büsche, aber auch da hängen die Blätter schlaff, verdorrt herunter.

Schwarze Weiber und Kinder liegen vor den aus Palmstroh erbauten Hütten, meistens schöne und große Leute mit nicht unangenehmen Gesichtszügen. Sie tragen dunkelblaue Gewänder mit Ärmeln und sprechen die portugiesische Sprache, denn alles ist hier schon durch die Mission civilisiert worden. Unschön ist es, daß sie meistens durch die Nase ein Silberblättchen gesteckt haben und das Gesicht durch kleine Schnitte verunstaltet.

Am Süden der Insel stehen die Friedhöfe. Einen großen katholischen mit kleiner Kapelle betreten wir zuerst. Eine große Marmorphyramide erinnert

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 10. Februar d. J. den Senatspräsidenten des Obersten Gerichts- und Cassationshofes Dr. Emil Steinbach zum zweiten Präsidenten dieses Gerichtshofes allergnädigst zu ernennen geruht.

Ruber m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 7. Februar d. J. dem Landesgerichts-Präsidenten in Troppau Karl Kunz anlässlich der erbetenen Versetzung in den dauernden Ruhestand den Adelstand mit Rücksicht der Tage allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 5. Februar d. J. dem Hofrath und Finanzdirector in Czernowitz Johann Kolarz anlässlich der von demselben erbetenen Versetzung in den dauernden Ruhestand das Ritterkreuz des Leopold-Ordens mit Rücksicht der Tage huldvollst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 30. Jänner d. J. dem pensionierten Evidenzhaltungs-Oberinspector Karl Schimmer das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 5. Februar d. J. dem Oberfinanzrath Gustav Schödl der Finanz-Landesdirection in Graz den Titel und Charakter eines Hofrathes mit Rücksicht der Tage huldvollst zu verleihen und allergnädigst zu gestatten geruht, daß derselbe mit der Leitung der Finanzdirection in Czernowitz betraut werde.

Kaizl m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 10. Februar d. J. dem Generaldirectionsrath der österreichischen Staatsbahnen, Regierungsrath Adolf Petrossi anlässlich der erbetenen Uebernahme in den bleibenden Ruhestand tagfrei den Titel und Charakter eines Hofrathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Wittel m. p.

uns an die Soldaten, die in den Jahren 1867 bis 1869 in den Kriegen gegen die Eingeborenen gefallen sind. Dahinter liegt ein schmuckloser protestantischer, in dem meistens Engländer begraben sind.

Wir treten hinaus und sehen eine große Grube, in welcher Aschenreste liegen. Am Rande steht ein Gebäude, das uns an einen zertrümmerten griechischen Tempel erinnert, es ist die Verbrennungsstätte der Juden, und in die Grube werden die Aschenreste geworfen.

Wir stehen am Süden der Insel. Hoch schlagen die Wellen zu unseren Füßen an dem Felsen auf. Auf einem Felsriffe, wenige hundert Meter vom Ufer entfernt, steht ein schwarzer, viereckiger Bau, das Fort San Antonio. Eine schwarze Schildwache macht die Runde, und die Schlünde von Kanonen lugen dahinter hervor. Dort drinnen sitzen die Gefangenen; wehe dem, der dort zu schmachten verdammt ist! Er sieht nur schwarze Mauern und den ewig blauen Himmel über sich. Dahinter aber breitet sich die weite, weite See aus.

Wir wandern an der Ostküste der Insel zurück. Es ist da kühler, es weht immerhin eine kleine Brise. Die Ufer bestehen aus felsigem Tuff, sind jedoch nicht hoch, und in den vielen Höhlungen, die sich die Flut ausgewaschen hat, treiben sich Krabben, kleine Fische und andere Seethiere herum. Nahe am Strande stehen schmucke Häuser; einzelne Cocospalmen sieht man hie und da. Gegen das Nordende, wo das Fort San Sebastiano steht, werden die Ufer steiler, eine Mango-Allee mit blätterlosen Bäumen bringt uns bis zum Eingange des Forts.

Links steht ein einfaches Denkmal, aus Backsteinen aufgeführt und von einem Kreuze gekrönt. Eine

Der Finanzminister hat den Finanzsecretär Doctor Karl Albrecht und den Steuer-Oberinspector Gustav Tauscher zu Finanzrathen und den Steuer-Oberinspector Dr. Julius Weiss Ritter von Ostborn zum Finanzsecretär für den Bereich der Finanz-Landesdirection in Graz ernannt.

Der Finanzminister hat die Steuerinspectoren Heinrich Kitzag, Raimund Jordan und Dr. Wilhelm Krest zu Steuer-Oberinspectoren für den Bereich der Finanzdirection in Laibach ernannt.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat den provisorischen Hauptlehrer an der Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Laibach Johann Benda zum definitiven Hauptlehrer an der Lehrer-Bildungsanstalt in Klagenfurt ernannt.

Den 12. Februar 1899 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das X. Stück des Reichsgezeßblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Heute wird das VI. Stück des Landesgezeßblattes für Krain ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter Nr. 8 die Kundmachung der k. k. Landesregierung vom 28ten Jänner 1899, Z. 1644, betreffend die Uebersiedlung des behördlich autorisierten Civilgeometers Josef Ptáček von Serowitz, politischer Bezirk Pilgram, Böhmen, nach Gottschee. Von der Redaction des Landesgezeßblattes für Krain.

Laibach am 15. Februar 1899.

Nichtamtlicher Theil.

Politische Uebersicht.

Laibach, 14. Februar.

Der Handelsminister Freiherr v. Dipauli hat an die einzelnen Eisenindustriellen einen Erlaß gerichtet, in welchem die Ergebnisse der durchgeführten Enquête zusammengefaßt und von den Vertretern der Gewerkschaften eine schriftliche Aeußerung darüber verlangt wird, wie sie sich zu den von den eisenverarbeitenden Gewerbszweigen aufgestellten Forderungen stellen. Der Minister anerkennt, daß der Inlandspreis schon bisher unter der Parität des Auslandes gehalten und für den Export Erleichterungen gewährt werden und wünscht die Stabilisierung der Exportprämie für die Zukunft.

halbverwischte und verwitterte Platte belehrt uns, daß dies die Grabstätte Pacheco's, eines der Anführer Vasco de Gamas, des ersten Commandanten von Mozambique, ist, den hier das Fieber hinweggerafft hat.

Ober dem Thore steht eine Tafel, woraus wir ersehen, daß Vasco da Gama dieses Fort in den Jahren 1408 bis 1415 erbaut hat. Unter dem Thore stehen eingeborene und weiße portugiesische Soldaten in den verschiedensten Uniformen. An den Gewehr-schranken stehen uralte Percussions-Gewehre neben moderneren Kropatschel-Repetiergewehren; jene für die Eingeborenen, diese für die Weißen.

Wir steigen aus dem Hofe auf den Wallgang und übersehen das ganze Fort. Es ist im Fünfeck gebaut und hat vorspringende Bastionen, welche durch ein-springend gebrochene Fronten verbunden sind. Die Bastionen sind mit je 25 Kanonen armiert, während die verbindenden Fronten mit Banketten für Gewehrfeuer eingerichtet erscheinen. Die Geschütze von uraltem Muster, neben welchen überall Kugelpyramiden in dazu angebrachten Nischen liegen, feuern durch gemauerte, absteigende Scharten. Die Höhe der Mauer über dem Meere beträgt beiläufig zehn Meter, ihre Dicke anderthalb Meter. Spärliche Anlagen stehen in der Mitte der Bastionen. Wir gehen am Signalmaste, neben welchem das Leuchtfeuer steht, vorüber und gelangen mittelst einer Treppe wieder in den Hof.

Ringsherum im Hofe sind die Gefängnisse zum Theil in das Mauerwerk des Forts eingebaut, zum Theil angebaut. Starke Mauern mit festen Eisenstäben hindern die Flucht der Gefangenen, die hier in kleinen Löchern mit mehr oder weniger Resignation ihrem fischen Verderben entgegensehen. Bleiche, höhlängige

(Der Laibacher Gemeinderath) hält morgen um 5 Uhr nachmittags eine außerordentliche Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Verathungsgegenstände: Gesuch der Bäckergehilfen um Aufhebung des Brotverkaufs in den Hauslauben und auf öffentlichen Plätzen; Ernennung von zwei städtischen Sehammen; Bericht des Stadtmagistrates betreffs der Reparaturkosten der Stephansdorfer Brücke; die Schlussabrechnung für den Bau des Augmentationsmagazins; Bericht der Baucommission über die Herstellung eines Pflasters bei der St. Peterskirche und Beseitigung der dortigen Einfriedigungsmauer; Bericht der Regulierungscommission über Anlauf von Gründen zu Regulierungszwecken; selbständiger Antrag des Gemeinderathes Pavlin inbetreff der Markthallen; selbständiger Antrag des Gemeinderathes Subic inbetreff der Aufnahme des sogenannten „Erdbebenzuges“ in die ständige Fahrordnung der k. k. Staatsbahnen.

(Der Maskenball des Solol-Veroneses), welcher gestern im Turnsaale des „Narodni Dom“ stattfand, gestaltete sich, wie vorausgesehen war, zu einer der schönsten und gelungensten Unterhaltungen der abgelaufenen Faschingsaison und rechtfertigte voll und ganz die hochgespannten Erwartungen, mit welchen demselben allerorten entgegengefahren worden war. Der Saal war zu einer echten und rechten Polarlandschaft verwandelt worden, in deren Hintergründe sich mächtige Gletschermassen mit Eisbären und andern Polargebietstheuren erhoben; desgleichen standen zu beiden Seiten eisbedeckte Gesteine, selbst der Fuß der Mitte des Saales war zu einem Gewirre von Eiszapfen umgestaltet worden. Die auf der Gallerie angebrachten Reflektoren strahlten über den Saal die verschiedenartigsten Lichter aus, so daß derselbe in feenhafter Beleuchtung getaucht erschien. Und in all dieser eifrigen Pracht tummelte sich eine Unzahl von fröhlichen Menschenkindern, theils in bunter Maskentracht, theils in Civil und Uniform; ausgezeichnet arrangierte Gruppen brachten lustiges Treiben der „Ausflügler auf den Nordpol“. — Wir sind außerstande, die vielen Masken, die sich durch geschmackvolle und reiche, in ihrer Verschiedenheit doch so harmonisch zusammenwirkende Costüme auszeichneten, des näheren anzuführen. Es waren so ziemlich alle Nationen vertreten; außerdem erblickte man eine außerordentliche Anzahl von Phantasie-masken, hochgelegante Dominos etc. Das gesammte Bild war von entzückender Schönheit und trug durchaus jenes elegante Gepräge, an welches wir bei den Maskenfeste des Solol seit Jahren gewohnt sind. Unter den Gruppen ist zunächst der Aufzug der Eiskönigin mit all ihren lieblichen Begleiterinnen zu erwähnen; originell waren die Bären, die mit Zweirädern dahergetrottet kamen, ergötzt die Gruppe der Gaukler und Akrobaten mit dem vollstimmlichen Ungethüm „Brna“, Interesse erregte die Gruppe der Rosadominos, endlich überbrachte der Nordpolfahrer eine Polarexpedition die überraschende Nachricht, daß Andree endlich aufgefunden wurde, worauf derselbe, allseitig angestaunt, im Saale erschien. Eine Gruppe von Musikanten, die, mit allen möglichen und unmöglichen Instrumenten bewaffnet, ausrückte, verschaffte Döhrenschmaus in Fülle und Fülle. Am Mitternacht wurde unter nicht minder herz und ohrenzerreißenden Quadrillen, welche die Herren Jorgodic, Renda und Samac mit Umsicht leiteten, theilweise sich eine große Anzahl von tanzenden Paaren; bei der ersten zählten wir über 70, bei der zweiten über 120 Paare. Im ganzen mögen an dem Maskenfeste an 900 Personen, darunter zahlreiche Gäste vom Lande, theilgenommen haben. Daß die ausgezeichnet gelungene Veranstaltung erst in den frühen Morgenstunden ihren Abschluß fand, braucht eigentlich nicht besonders angeführt zu werden.

(Maskenfeste in Krainburg.) Mit dem Maskenfeste der „Narodna Citalnica“ in Krainburg, das am 11. Februar stattfand, erreichte das heurige Carnevalsleben in Krainburg seinen Gipfelpunkt. Es war ein echter und rechter Faschingsabend, voll heiterster Laune und liebenswürdigster Unterhaltung, besucht von einem außerordentlich zahlreichen und distinguierten Publicum. Schon die Einladungsarten zu dem Maskenfeste zeichneten sich durch eine angenehm wirkende Originalität aus. Da war eine Scene aus dem dritten Acte der „Prodana nevesta“ abgebildet, wo mit dem Circusdirector die festsche Tänzerin Esmeralda auftritt und durch ihr berückendes Wesen dem täppischen Basel das Herz glühend und den Mund wässrig macht, so daß er sich willenlos zur Verkleidung in einen Circusbären hergibt. Ober der Scene stand, in Worten und Noten ausgedrückt, die firenenhafte Werbung Esmeraldas an Basel: „V ličnega medveda promenimo vas“. Unter den zahlreichen, sinnigen Masken seien als die gelungensten erwähnt: die Gruppe der „neapolitanischen Straßenfänger“, die unter Begleitung des Dubelsackes in der echten „lingua di Campagna“ das Lied „Santa Lucia“ zum Vortrage brachten, in ihre Castagnetten aber Beiträge für die Krainburger Studentenliste einsammelten; ferner ein Russenpaar (Mann und Frau) in reicher und farbenfroher Nationaltracht, dann „Norma“, „Carmen“, „Satanella“,

„Spanierin“, „König Menelik und sein Premierminister“, der englische „Lord“ als Pferdeliebhaber, der „Marquis“ im Rococo-Costüm à la Louis XIV. u. s. w. Befremden mußte aber, daß sich gar keine Maske auf die „Prodana nevesta“ bezog, wie solches nach den Einladungsarten zu erwarten stand. Man hätte die einmal aufgegriffene glückliche Idee weiter verfolgen und das bunte Treiben der böhmischen Volksmenge, das gerade in dieser Oper so köstlich wirkt, zum leitenden Gedanken des ganzen Maskenfestes machen sollen. — Da nicht nur die jungen Herren dem Tanze huldigten, sondern auch „bemoooste“ Säupter und sogar solche, die das nicht mehr sind, mit jenen um die Wette in die Schranken traten, so war die Unterhaltung eine allgemeine und endete erst in vorgerückter Morgenstunde. Die Tanzmusik besorgte eine Abtheilung der Militärkapelle des 1. und 1. Infanterie-Regiments Baron Bed Nr. 47 aus Görz. Die hübsch decorierten Räumlichkeiten erwiesen sich wie gewöhnlich bei solchen Anlässen als viel zu klein. Eine radicale Cur dieses Krainburger Erbübels wäre wohl am Platze.

(Manöver in Kranten.) Dem „Vaterland“ wird aus Klagenfurt geschrieben, daß im Spätsommer Sr. Majestät der Kaiser (gelegentlich der großen Manöver in der Gegend von Klagenfurt) dorthin kommen wird. Auch fremde Potentaten werden erwartet, so namentlich der deutsche Kaiser, vielleicht auch der Zar. Zu dem nahen Schlosse Krastowitz, in Annabüchel und „auf der Eigulln“ werden, ebenso wie in der landschaftlichen Burg der Landeshauptstadt, hohe Gäste erwartet.

(Ausstellung der Architekten und Ingenieure in Prag.) Wie man uns mittheilt, hat den Verlauf der Effectenlotterie-Lose dieser Ausstellung Herr Baso Petricic in Laibach übernommen. Der Haupttreffer hat einen Wert von 25.000 Kronen; die Ziehung findet am 22. Mai l. J. statt. Preis eines Loses 50 fr.

(Zur Krankenkasse.) Im hiesigen Landes-Krankenhaus wurden im abgelaufenen Monate 307 männliche und 254 weibliche, zusammen 561 Kranke aufgenommen und darin mit den vom Monate December v. J. verbliebenen 908 Kranke behandelt. Von diesen wurden 323 geheilt und 18 transferiert; im gebesserten Zustande verließen 150, im ungeheilten hingegen 20 die Krankenanstalt; 28, und zwar 15 männliche und 13 weibliche, sind gestorben. Demnach sind mit Schluß des abgelaufenen Monats noch 369 (185 männliche und 184 weibliche) Kranke in Spitalsbehandlung verblieben. — o.

(Der niederösterreichische Landtag) wurde mit Allerhöchstem Patente vom 12. d. M. für den 27. Februar einberufen.

Theater, Kunst und Literatur.

(Deutsche Bühne.) Die Aufführung des bedeutamen Schauspielers von Jbsen „Die Wildente“ bildet ein wichtiges Ereignis, das voraussichtlich der vollsten Antheilnahme unseres kunstsinigen und kunstverständigen Publicums begeben wird. Die Schauspieler von Jbsen sind alle Lehrstücke, sie ziehen aus gewissen Problemen allgemeine Schlüsse und schöpfen daraus sittliche Grundsätze. Wahrheit und Lüge bildet für ihn den Pol seiner Sittenatmosphäre, mit scharfer Einsicht forscht er dem Wesen der Sünde nach, sucht und zerlegt die Gedankenschuld und formt seine Probleme aus ethischen Thesen. Für Jbsen ist das Hauptlaster der modernen Menschheit die Heuchelei, die er aber mit aller Gewalt seines großen Geistes bekämpft. Nach der Beherrschung aller Mittel seiner Kunst, nach der Fähigkeit, dem Unscheinbaren die stärksten Wirkungen zu entlocken und die Seelen der Hörer zu zwingen, kann man Jbsen den größten Dichtern aller Zeiten anreihen. Die „Wildente“ gehört zu seinen Meisterwerken, ja sie ist vielleicht das bedeutendste. Mit großer Kühnheit, mit hohem sittlichen Ernst durchforscht er bisher noch unenthüllte Abgründe des menschlichen Seelenlebens. Eine wunderbare Kunst bethätigt der Dichter in dem Schauspiel: stückweise wird die Auflösung vorgebracht, eines schiebt sich ins andere, wunderbar ist das rührende Opfer der kleinen Hedwig geschildert — kurz, die Tragödie, die das höhere und niedere Sittengesetz gegen einander abmisst, muß, wie Schönaich treffend bemerkt, dem Geschlechte, das in den socialen Kämpfen der Gegenwart heranreift, eine Offenbarung sein. Jedem Gebildeten sind die Werke Jbsens bekannt, und kein Gebildeter wird es daher verabsäumen, sich an der großen Dichtung zu erbauen.

(Aus der Theaterkassette.) Heute geht Jbsens interessante Schauspielneueit „Die Wildente“, sorgfältig vorbereitet, in Scene. — Freitag wird Willöders melodische Operette „Der arme Jonathas“ gegeben werden. — Unablässig finden Proben zur Ausstattungsooperette „Die Geisha“ oder „Eine japanische Theehaus-Geschichte“ statt. Zahllose fleißige Hände vervollkommen die prächtigen Costüme; auch sind neue glänzende Decorationen beschafft worden.

(Stavbni ertezi) betitelt sich ein vom Fachlehrer der Bürgerschule in Gurkfeld J. Bezla j verfasstes und vom dortigen „Pädagogischen Vereine“

herausgegebenes haussachliches Schulbuch, welches nachstehenden Inhalt aufweist: I. Projectionslehre; II. Baupläne; und zwar: a) einzelne Gebäudetheile, b) die wichtigsten Bauregeln, c) Lagerhausplan mit Voranschlag, d) Plan eines einstöckigen Hauses, e) Arbeitstheilung bei Bauten, f) besondere Merkmale slavischer Bauten, g) Abnützung, Dauer und Conservierung der Gebäude; III. Situationspläne von Laibach und Gurkfeld; IV. Einiges aus der Schatzenlehre und V. Ueber die Perspective. Das für die bei diversen Bauämtern bediensteten Gewerbetreibenden sowie für die gewerblichen Fortbildungsschulen sehr geeignete Buch ist mit 71 Abbildungen versehen und kann durch jede Buchhandlung um den Preis von 1 Gulden bezogen werden. Z.

Neueste Nachrichten.

Die Lage in Ungarn.

(Original-Telegramme.)

Budapest, 14. Februar. Der officiöse „Magyar Ujsag“ bemerkt zu der heute abends erfolgenden Wiener Reise der Minister Baron Banffy, Baron Fejervary und Lufacs sowie Herrn von Szells, die Regierung bestehe auf denjenigen minimalen Forderungen, welche die Krone und die liberale Partei einvernehmlich bedungen haben. Wenn die Opposition diese Bedingungen annimmt, ist die Krise gelöst, wenn nicht — und über diese Eventualität werden jetzt in Wien neuerlich Verathungen gepflogen werden — tritt für die Regierung die Pflicht ein, durch Inangriffnahme energischer Maßregeln die Modalitäten zur Herstellung der Ordnung und zur Wahrung der gefährdeten Interessen des Landes zu finden. Das Ziel der Wiener Audienzen und der denselben eventuell folgenden gemeinsamen Conferenzen unter dem Vorfige des Kaisers werde sein, diese Maßregeln zu bestimmen und die vorherige Gutheißung der Krone hiefür zu verschaffen. Es ist natürlich, daß die in Wien zu treffenden Vereinbarungen nur den Charakter einer Vorbereitung haben und niemals actuell werden, wenn in Budapest eine Einigung zwischen den Parteien erfolgt, welche die Regierung in erster Linie wünscht. Das letzte Wort hat die Opposition, und die Wiener Reise der Minister und Szells nimmt von dem Gewichte dieses letzten Wortes und der damit zusammenhängenden Verantwortung nichts weg.

Wien, 15. Februar. Der „Neuen Freien Presse“ wird von unterrichteten Kreisen bestätigt, daß Ministerpräsident Baron Banffy in der gestrigen Audienz bei Sr. Majestät dem Kaiser neuerlich die Vertrauensfrage für sich und das Cabinet stellte. Das Blatt führt aus, die morgige Audienz der Minister Banffy, Fejervary und Lufacs, sowie Szells, welche sämtlich nach Wien berufen wurden, dürste die Entscheidung über die zu befolgende Richtung herbeiführen, und werde daher schon in den nächsten Tagen der Ausbruch der Ministerkrise erwartet.

Preussisches Abgeordnetenhaus.

(Original-Telegramme.)

Berlin, 14. Februar. Das Abgeordnetenhaus setzte die zweite Verathung des Budgets des Ministeriums des Innern fort. Minister des Innern von der Recke erklärte, er brauche auf die Polenpolitik der Regierung nicht einzugehen. Die Herren von der polnischen Fraction seien über die Absichten der Regierung genau unterrichtet. Er könne ihnen nur dringend rathen, ihr Verhalten darnach einzurichten. Abg. Limburg-Sturum (conservativ) begrüßte es freudig, daß die Regierung jetzt eine zielbewußte, feste Polenpolitik treibe.

Die Philippinen.

(Original-Telegramme.)

Manilla, 14. Februar. Floilo wurde am Samstag, nachdem es von der amerikanischen Flotte beschossen worden war, von den Amerikanern eingenommen. Vor der Räumung hatten die Aufständischen die Stadt angezündet, der Brand wurde jedoch von den Amerikanern gelöscht. Die Amerikaner hatten keine Verluste. Dagegen dürften die der Aufständischen schwer sein.

Telegramme.

Wien, 14. Februar. (Orig.-Tel.) Der Kaiser empfing nachmittags den Minister des Aeußern Grafen Goluchowski in längerer Audienz.

Wien, 14. Februar. (Orig.-Tel.) Das mittags ausgegebene Bulletin über das Befinden der Erzherzogin Maria Immaculata lautet: Nachts etwas unruhiger, Allgemeinbefinden jedoch ziemlich gut.

Abbazia, 14. Februar. (Orig.-Tel.) Heute früh wurden die sterblichen Ueberreste des Grafen Abensperg-Traun in der hiesigen Abteikirche aufgebahrt. Vormittags fand ein stilles Todtenamt statt, welchem Erzherzog Franz Ferdinand und die hiesige Aristokratie beizuhnte.

Bern, 14. Februar. (Orig.-Tel.) Durch die im Gebiete von Airolo weiter bevorstehenden Felsabstürze,

welche in Massen von 33- bis 40.000 Cubikmeter successive erfolgen würden, ist eine längere Unterbrechung des Verkehrs auf der St. Gotthard-Bahn nicht zu befürchten. Die Staatsbehörde des Cantons Tessin ordnete die schnelle Räumung der bedrohten Häuser und die Fortsetzung der Schugarbeiten an.

London, 14. Februar. (Drig.-Tel.) Die «Morningpost» meldet aus Washington: Die jüngste Rede des deutschen Staatssekretärs von Bülow scheint auf die dortigen Regierungskreise einen überzeugenden Eindruck gemacht zu haben. Man erwartet jetzt, daß alle zwischen den beiden Ländern bestehenden Differenzen beigelegt und die Zollfrage auf Grund der bestehenden Verträge erledigt wird.

Angelommene Fremde.

Hotel Elephant.

Am 12. Februar. Pohlreich, f. u. l. Major, Klagenfurt. — Badnjak, f. l. Professor, Vido, f. l. Postverwalter, Rudolfsort. — Semen, Frankfurt, Schmelter, Kohn, Singer, Mittler, Wittner, Vinbner, Neusser, Druder, Dokupil, Kirich, Reiner, Glid, Kiste, Wien. — Perina, Kfm., Berlin. — Martin, Kfm., Nürnberg. — Kohn, Kellner, Kiste, Teplitz. — Wiener, Kfm., Ungarn. — Erath, Kfm., Rassenfuß. — Petrucco, Kfm., Spielberg. — Janovic, Kfm., Fiume. — Diebisch, Kfm., Rixdorf.

Geilhofer, Ingenieur, Oberdrauburg. — Gmeiner, Concertsängerin; Vorkholz, Kfm.; Behm, Pianist, Berlin. — Scalettari, Kfm., Gbz. — Reiter, Kfm., Fiume. — Levstik, Oberlehrer, Oberlaibach. — Neustätter, Kfm., München. — Barbo, Priester, Trebno. — Borjanec, Förster, f. Gemahlin, Belovar.

Verstorbene.

Am 11. Februar. Michael Rozman, pens. Finanzwache-Oberaufseher, 60 J., Triesterstraße 29, Vulvulus. — Aloisia Arko, Arbeiterin, 44 J., Radekyststraße 11, Lungentuberculose. Am 12. Februar. Anton Brodnik, pens. Priester, 68 J., Udmat 74, Marasmus.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seeshöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Februar	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millimetern
14.	2 U. N.	737.7	10.7	SW. zml. stark	heiter	
	9 U. Ab.	738.3	5.0	S. mäßig	heiter	
15.	7 U. Mg.	739.4	-0.8	N. mäßig	heiter	0.0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 5.6°, Normale: -0.3°.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Funtak.

Eine österreichische Specialität. Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der echten «Rolls» Seidlitz-Pulver, als eines altbewährten Hausmittels von den Magenkräftigsten und die Verdauungsthätigkeit nachhaltig steigender Wirkung. Eine Schachtel 1 fl. Täglicher Versandt gegen Postnachnahme durch Apotheker A. Roll, f. u. l. Postfach, Wien, durch lauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Rolls Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. (205) 6-1

Landestheater in Laibach

83. Vorstellung. Mittwoch den 15. Februar. Zum erstenmale: Die Wildente. Schauspiel in fünf Aufzügen von Henrik Ibsen. — Deutsch von J. Engeroff. Anfang halb 8 Uhr. Ende 10 Uhr. 84. Vorstellung. Freitag den 17. Februar. Der arme Jonathan. Operette in drei Acten von Hugo Wittmann und Julius Benda. Musik von Karl Millöder. Nach dem officiellen Coursblatte.

Course an der Wiener Börse vom 14. Februar 1899.

Staats-Anlehen.		Dom. Staat zur Zahlung übernommene Eisen-Prior.-Obligationen.		Pfandbriefe (für 100 fl.).		Actien von Transport-Unternehmungen (per Stück).		Diverse Lose (per Stück).		Devisen.		Valuten.	
Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware
5% Einheits-Rente in Noten verg. Mai-November	101.30	101.30	Eisenbahn 600 u. 2000 R. 4% ab 10% E. St. 2000 R.	115.00	115.00	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Bräun. Schldb. 3% u. 1. Em. dto. 3% u. 1. Em.	98.30	99.30	Auffg.-Leip. Eisenb. 300 fl.	1665	1685	Triester Kohlenw.-Ges. 70 fl.	184.00
in Noten verg. Februar-August	101.55	101.75	Eisenbahn 400 u. 2000 R. 200 R. 4% Franz-Josef-Bahn, Em. 1884, 4% Galizische Karl-Rudwigs-Bahn, diverse Stücke 4% Bazarberger Bahn, Em. 1884, 4% (div. St.) S. f. 100 fl. R.	120.00	120.75	Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	117.50	118.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.	251	252	Wiener Kohlenw.-Ges. 100 fl.	108.50
in Silber verg. Jänner-Juli	101.25	101.45		99.50	100.50	Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	100.10	101.10	Waldthierader Ekt. 500 fl. EM.	1760	1768	Wienerberger Biegel-Actien-Ges.	891
in Silber verg. April-October	101.30	101.50		99.45	100.45	Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	100.10	101.10	Donau-Dampfschiffahrts-Ges., Dett., 500 fl. EM.	475	479		588
1854er 4% Staatslose 250 fl.	173.00	175.00		119.90	120.10	Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Dug-Hodenbacher E. 200 fl. S. Ferdinands-Nordb. 1000 fl. EM.	80.50	81.50		108.50
1860er 5% Staatslose 500 fl.	141.00	141.50		115.90	116.10	Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Remb.-Gernon.-Jaffy-Eisenb.-Gesellschaft 200 fl. S.	3510	3530		891
1860er 5% Staatslose 100 fl.	158.00	159.00		97.75	97.95	Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Flod. Dett., Triest, 500 fl. EM.	291	295		588
1864er 5% Staatslose 100 fl.	194.75	195.75		97.75	97.95	Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Dett. Nordwestb. 200 fl. S.	445	450		108.50
1864er 5% Staatslose 50 fl.	195.00	196.00		88.40	88.60	Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Herb. Nordwestb. 200 fl. S.	244.50	245.50		108.50
5% Dom.-Pfandbr. à 120 fl.	152.75	153.75		121.40	122.40	Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Herb. Nordwestb. 200 fl. S.	257	258		108.50
				121.25	121.55	Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Herb. Nordwestb. 200 fl. S.	101.00	101.50		108.50
				100.75	101.75	Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Herb. Nordwestb. 200 fl. S.	364	364.50		108.50
				161.10	162.10	Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Herb. Nordwestb. 200 fl. S.	63	65.50		108.50
				160.10	161.50	Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Herb. Nordwestb. 200 fl. S.	208	209		108.50
				139.35	140.35	Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Herb. Nordwestb. 200 fl. S.	560	561		108.50
						Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Herb. Nordwestb. 200 fl. S.	131.80	132		108.50
						Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Herb. Nordwestb. 200 fl. S.	214.50	215.50		108.50
						Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Herb. Nordwestb. 200 fl. S.	214.50	215.50		108.50
						Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Herb. Nordwestb. 200 fl. S.	214.50	215.50		108.50
						Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Herb. Nordwestb. 200 fl. S.	214.50	215.50		108.50
						Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Herb. Nordwestb. 200 fl. S.	214.50	215.50		108.50
						Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Herb. Nordwestb. 200 fl. S.	214.50	215.50		108.50
						Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Herb. Nordwestb. 200 fl. S.	214.50	215.50		108.50
						Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Herb. Nordwestb. 200 fl. S.	214.50	215.50		108.50
						Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Herb. Nordwestb. 200 fl. S.	214.50	215.50		108.50
						Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Herb. Nordwestb. 200 fl. S.	214.50	215.50		108.50
						Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Herb. Nordwestb. 200 fl. S.	214.50	215.50		108.50
						Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Herb. Nordwestb. 200 fl. S.	214.50	215.50		108.50
						Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Herb. Nordwestb. 200 fl. S.	214.50	215.50		108.50
						Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Herb. Nordwestb. 200 fl. S.	214.50	215.50		108.50
						Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Herb. Nordwestb. 200 fl. S.	214.50	215.50		108.50
						Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Herb. Nordwestb. 200 fl. S.	214.50	215.50		108.50
						Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Herb. Nordwestb. 200 fl. S.	214.50	215.50		108.50
						Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Herb. Nordwestb. 200 fl. S.	214.50	215.50		108.50
						Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Herb. Nordwestb. 200 fl. S.	214.50	215.50		108.50
						Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Herb. Nordwestb. 200 fl. S.	214.50	215.50		108.50
						Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Herb. Nordwestb. 200 fl. S.	214.50	215.50		108.50
						Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Herb. Nordwestb. 200 fl. S.	214.50	215.50		108.50
						Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Herb. Nordwestb. 200 fl. S.	214.50	215.50		108.50
						Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Herb. Nordwestb. 200 fl. S.	214.50	215.50		108.50
						Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Herb. Nordwestb. 200 fl. S.	214.50	215.50		108.50
						Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Herb. Nordwestb. 200 fl. S.	214.50	215.50		108.50
						Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Herb. Nordwestb. 200 fl. S.	214.50	215.50		108.50
						Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Herb. Nordwestb. 200 fl. S.	214.50	215.50		108.50
						Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Herb. Nordwestb. 200 fl. S.	214.50	215.50		108.50
						Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Herb. Nordwestb. 200 fl. S.	214.50	215.50		108.50
						Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Herb. Nordwestb. 200 fl. S.	214.50	215.50		108.50
						Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Herb. Nordwestb. 200 fl. S.	214.50	215.50		108.50
						Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888	105.50	106.50	Herb. Nordwestb. 200 fl. S.	214.50	215.50		108.50
						Herb. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. 3% u. 1. Em. 1888</							